Ein Film über den Ausnahmezustand

Gottfried-Kinkel-Ganztagsschule hält die Erfahrungen aus dem Distanzunterricht mit Kameras fest. Das Ergebnis ist nun zu sehen

VON STEFAN KNOPP

OBERKASSEL. Das war für Ina Kiehne kein toller Einstieg in den Lehrerberuf. Ihr erstes Jahr an der Gottfried-Kinkel-Grundschule in Oberkassel war dank des Corona-Virus ein einziger Ausnahmezustand – keine Chance, die Kinder in ihrer Klasse richtig kennen zu lernen. Die sah sie nur über den Videobildschirm. Unterricht auf Distanz ist kein Fach in der Lehrerausbildung. Wie Kiehne mit der unerwarteten Situation umgegangen ist, erzählt sie in einem Videofilm.

„Eigentlich waren wir alle in diesem Jahr Berufsanfänger", sagt Christian Eberhard, Leiter der Offenen Ganztagsschule Gottfried Kinkel. „So etwas hatten wir ja noch nie." Aber: „Es kann gelingen, und es ist gelungen." Gemeint ist der Distanzunterricht, um den sich der 40-minütige Film dreht. Über Videotelefon kommen in Interviews Lehrer, Schüler und Eltern zu Wort.

Der Film wird am Montag, 25. Oktober, erstmals im GOP gezeigt, daran schließt sich eine Diskussionsrunde an (siehe Infokasten). Anschließend stellt die Schule ihn online. Auch auf der Internetseite www.ganztag-nrw.de der Serviceagentur „Ganztägig lernen" wird man ihn finden.

„Eigentlich waren wir alle in diesem Jahr Berufsanfänger"
Christian Eberhard
Schulleiter

Schulleiter Christian Eberhard hatte die Idee, das digitale Lernen an der OGS Gottfried Kinkel filmisch zu begleiten. FOTO: STEFAN KNOPP

Corona habe gezeigt, dass „Schule nicht so bleiben kann, wie sie war", erläutert Eberhard. Eine Lehrkraft alleine werde die Herausforderung Schule nicht bewältigen können. Digitalisierung, Inklusion, Bildungsgerechtigkeit, Demokratieerziehung: „Das sind so große Aufgaben; das kann nur multiprofessionell umgesetzt werden." Dazu, was das bedeutet – zum Beispiel für die künftige Lehrer- und Erzieher-Ausbildung und für Fortbildungen –, gibt der Film Denkanstöße.

Dafür hat die Medienpädagogin Selma Brand aus Münster viele Stunden an Video-Interviews aufgezeichnet und zusammengeschnitten. Sie stellt auch dar, wie die inklusive ganztägige Bildungseinrichtung in Oberkassel mit der Pandemie umgegangen ist. Wie sie Kontakt zu den Schülern gehalten hat – Stichwort „beziehungsreiches Lernen". Wie dort in Eigenregie ein WLAN-Netz im Gebäude aufgebaut wurde, um die iPads nutzen zu können, die die Stadt Ende 2020 verteilte. Wie Lehrerkollegium und Eltern diesen „pädagogischen Supergau" – so formuliert es ein Vater – und die neue Herausforderung des digitalen Lernens gemeistert haben.

Und auch die Erfahrungen von den Kindern kommen nicht zu kurz. Da mussten alle Grundschulkinder, auch die jüngsten, plötzlich lernen, was eine Videokonferenz ist, wie man sich anmeldet und ganz ohne Tischpartner zurechtkommt. „Und dann darf man nicht Quatsch machen", berichtet eine Schülerin im Film. „Wir haben das Recht auf Bildung einfach an die höchste Stelle gesetzt und geguckt, was brauchen die Kinder überhaupt", erläutert Eberhard im Vorspann des Films. „Wir haben uns nicht zufrieden gegeben mit Rahmenbedingungen oder fehlender technischer Ausstattung."

Das alles soll verdeutlichen: Digitales Lernen kann funktionieren. „Der Film deckt die ganze Palette ab, was Zukunftslernen bedeutet", so Eberhard. Die Idee dazu sei Ende 2020 entstanden, als er sich mit Kollegen in einer Video-Austauschrunde über die Situation und ihre Erlebnisse mit dem Distanzlernen unterhielt. „Ich dachte, die Aussagen müsste man festhalten." Er stellte eine Anfrage ans Bildungsministerium über die Förderung eines Films, der Stimmen von Kindern, Eltern und Lehrern rund um das digitale Lernen festhielt.

„Der Film deckt die ganze Palette ab, was Zukunftslernen bedeutet"
Christian Eberhard
Schulleiter

Das erweiterte Bildungsverständnis in seiner Einrichtung habe geholfen, mit den Kindern in Kontakt zu bleiben, sagt er. An der Gottfried-Kinkel-Grundschule werden Regelunterricht und offener Ganztag seit 2009 nicht mehr getrennt. An jedem Tag steht die Schule allen Kindern auch nachmittags offen. Möglich macht das auch die Kooperation mit dem gemeinnützigen Kinderwerk Baronsky als Träger.

Der Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz ab 2026 betrifft diese Schule deshalb nicht so sehr wie andere. Auch um dieses Thema soll es in der Podiumsdiskussion nach der Filmpremiere gehen: Wie gestaltet sich Ganztagsbildung, wie kann sie künftig auch mit digitaler Hilfe funktionieren? Das ist Eberhards zentrales Fachgebiet. Er ist auch Ganztagsberater der Bezirksregierung Köln.

Die Filmpremiere richtet sich nicht nur an Lehrer und Bildungsfachleute, sondern an alle, die ein Interesse an einem funktionierenden modernen Grundschulbetrieb haben – als auch an Eltern. Generell hofft Eberhard, dass der Film weite Kreise zieht und zum Nachdenken über Zukunftsbildung animiert.

ERFAHRUNG DISTANZUNTERRICHT

Film und Diskussion im GOP

Das GOP Varieté-Theater Bonn, Karl-Carstens-Straße 1, zeigt den an der Gottfried-Kinkel-Schule gedrehten Film am Montag, 25. Oktober, ab 17 Uhr. Einlass ist eine halbe Stunde vorher. Interessenten können sich per E-Mail an schulleitung@gottfried-kinkel-grundschule.de anmelden. Vor Ort gilt die 3G-Regel.

Auf **www.gottfried-kinkel-grundschule.de** findet man außerdem in der Einladung einen Link zum Trailer für den Film. Über diesen will Eberhard anschließend mit Fachleuten diskutieren. Zugesagt haben: **Susanne Blasberg-Bense**, vom Ministerium für Schule und Bildung NRW, **Gerd Landsberg**, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, die Kanzlerin der Alanus Hochschule **Myrle Dziak-Mahler** und **Selma Brand**, Medienpädagogin und Regisseurin des Films. **Norbert Reichel**, freier Autor und Herausgeber des Internetmagazins Demokratischer Salon, moderiert die Podiumsdiskussion. kpo